Bilder aus Leipzig 2018: Seite 01/2018

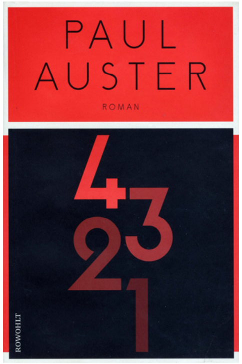
Teubner-Stiftung in Leipzig
www.stiftung-teubner-leipzig.de und aktuell: www.teubner-stiftung.eu

Edition am Gutenbergplatz Leipzig
(Verlagsname abgekürzt: EAGLE bzw. EAG.LE)
www.eagle-leipzig.de

Stiftung und Verlag entstanden beide am 21.02.2003 im Haus des Buches am Gutenbergplatz Leipzig.

@@

Buchtipps aus Leipzig:

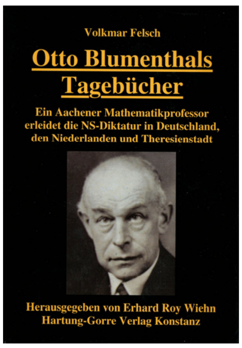


„In der Zeit vor dem Aufkommen des billigen Offsetdrucks war das als Mimeographie bezeichnete Druckverfahren die einzige Möglichkeit für die jungen mittellosen Schriftsteller New Yorks, Bücher und Zeitschriften herzustellen … Die Auflage bewegte sich im Durchschnitt bei zweihundert Exemplaren. Die schwarzweiß gehaltenen Titel und Illustrationen auf den Pappeinbänden wurden von Billys Künstlerfreunden aus Downtown besorgt … , und auch wenn diese auf Schreibmaschinenpapier im Letter-Format von 8,5 mal 11 Zoll gedruckten Bücher etwas Unregelmäßiges, Improvisiertes hatten, war der Inhalt einwandfrei und so klar lesbar wie jedes im Offset- oder Hochdruckverfahren hergestellte Buch. Billys Frau Joanna bereitete die Matrizen auf ihrer großen Remington-Maschine vor, im Pica-Zeichensatz mit einfachem Zeilenabstand und rechtem Flatterrand, wenn es sich um ein Prosaewerk handelte, anschließend kamen die Matrizen in die Vervielfältigungsmaschine.“

Auster, P.: 4 3 2 1. Roman.
1. Aufl. Reinbek: Rowohlt 2017, S. 1029, 1030. **ISBN 978-3-498-00097-4**

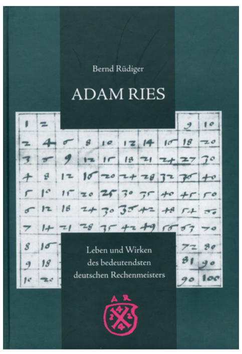
„Das ‚Gauß-Seminar‘ in der Fakultät für Physik der Uni Göttingen war in den vergangenen beiden Semestern so erfolgreich, dass es im Wintersemester 2016/17 unter der Leitung der Professoren Konrad Samwer und Susanne Schneider fortgesetzt werden konnte: Nach Abschluss der Digitalisierung der Gaußschen Instrumente wurde im Seminar die Präsentation und Beschreibung der Instrumente von Wilhelm Weber und daran anschließend der Lichtenbergschen Instrumente behandelt. ... Die Internet-Präsentation der Briefwechsel von Gauß mit Kollegen und Freunden durch die SUB und die Akademie wurde weitergeführt; ein großer Teil der Briefe ist bereits online zugänglich. Die von A. Wittmann angefertigte Transkription des Briefwechsels Gauß-Encke wurde im April 2017 abgeschlossen. In der Zeit vom 8. bis zum 29. September 2016 fand im Großen Foyer der Fakultät für Physik eine Gedenkausstellung zu Ehren von Karl Schwarzschild (1873-1916) statt. Schwarzschild war von 1901 bis 1909 Direktor der Göttinger Sternwarte.“

Wittmann, A.: Verschiedenes. GAUSS-GESELLSCHAFT E. V. GÖTTINGEN, MITTEILUNGEN Nr. 54.
1. Aufl. Göttingen: Gauß-Gesellschaft 2017, S. 98. **ISSN 0435-1452**



„Anfang Januar 1938 gab es einige Veränderungen in der Redaktion der *Mathematischen Annalen*. Auf Drängen des Verlegers Ferdinand Springer, der wegen der ‚nicht arischen‘ Mitglieder in den Redaktionen einiger der von ihm verlegten Zeitschriften unter politischen Druck geraten war, verzichtete Blumenthal schweren Herzens auf das Amt des Geschäftsführers, er blieb aber Mitglied der Redaktion. Außerdem wurde Heinrich Behnke neu in die Redaktion aufgenommen.
Am 13. Januar 1938 schrieb Blumenthal in einem Brief an seinen Mitherausgeber Erich Hecke: *Ich lasse jetzt in dem neuen Annalenheft schon gleich die Erwähnung des ‚Geschäftsführenden Redakteurs‘ weg. Der Name Behnke soll dann im nächsten Heft erscheinen, sowie die Namen derjenigen Redakteure, die bis dahin fest gewonnen sind. Für Springer wird es die Hauptsache sein, dass der ominöse ‚Geschäftsführende‘ möglichst rasch verschwindet.*“

Felsch, V.: Otto Blumenthals Tagebücher.
Ein Aachener Mathematikprofessor erleidet die NS-Diktatur in Deutschland, den Niederlanden und Theresienstadt.
1. Aufl. Konstanz: Hartung-Gorre Verlag 2011, S. 58. **ISBN 978-3-86628-384-8**



„1522 verbot Herzog Georg nach Erscheinen von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments die Lektüre der Schriften des Reformators. 1523 erhielt die Bergordnung einen Zusatz, der das Verfassen, Drucken und Verbreiten von Schmähschriften unter Strafe an Leib und Gut stellte. Aber trotz der Abwehrmaßnahmen des Herzogs fiel Luthers Lehre auch in Annaberg auf fruchtbaren Boden. *Rat und Bürgerschaft blieben in zwei feindliche Lager gespalten, die sich zur Zugehörigkeit zur alten [katholischen] oder zur neuen [lutherischen] Lehre bildeten*, schätzte F. Deubner ein. Doch die Verhältnisse waren komplizierter: Die Spaltung ging quer durch Rat, Bürgerschaft und Familien. Dafür gibt es Fälle, die Ries berühren konnten: Heinrich von Elterlein z. B. war papistisch, während sein Schwiegersohn, Barbara Uthmanns Ehemann, auf Seiten der Lutheraner stand.
Manche vermieden freilich, Stellung zu beziehen, wahrscheinlich aus Furcht vor Repressionen.“

Rüdiger, B.: Adam Ries. Leben und Wirken des bedeutendsten deutschen Rechenmeisters.
1. Aufl. Annaberg-Buchholz: Adam-Ries-Bund 2017, S. 119. **ISBN 978-3-944217-25-3**

@@